

unimedialog

Ausgabe 02 | 2015



Inhalt

- Neues Gesicht in der Kinderklinik **Seite 02**
- Herz-OP im Hörsaal **Seite 02**
- Homepage in neuem Glanz **Seite 03**
- Grafikerin im Einsatz **Seite 04**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

im vergangenen Jahr haben wir an der Rostocker Universitätsmedizin intensiv, erfolgreich und vor allem gemeinsam an der Weiterentwicklung der universitären Forschung, Lehre und Krankenversorgung gearbeitet. Für Ihren Einsatz möchte ich Ihnen danken.

Auch in Zukunft möchten wir wissenschaftlich und wirtschaftlich gut dastehen. Dafür hat der Vorstand einen Strategieprozess angestoßen - die wesentlichen Schritte für das Jahr 2015 wurden im Januar an die Einrichtungsleiter herangetragen. Eine exzellente Gelegenheit, nicht bloß Informationen zu vermitteln, sondern auch miteinander ins Gespräch zu kommen und Erwartungen zu formulieren.

Ich begleite die UMR als Staatssekretär seit 2011. Es ist schön zu sehen, wie Forschung, Krankenversorgung und Lehre erfolgreich zusammenarbeiten. In diesem Zusammenspiel sehen wir die Grundlage für den langfristigen Erfolg aller Bereiche. Daher bitte ich auch Sie, die Mitarbeiter der UMR: Bringen Sie sich ein.

Auf ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2015.

Ihr Sebastian Schröder,
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Führungskräfte tag für mehr Transparenz



Alle Führungskräfte in einem Raum: Auf der Führungskräfte tagung am 15. Januar kamen Vorstandsmitglieder, Klinikdirektoren, Institutsleiter, Dezernenten und Stabsstellenleiter miteinander ins Gespräch.

Gemeinsam arbeiten, statt Zäune um seinen eigenen Grund und Boden bauen - mit diesem Gedanken hat der Vorstand im Januar alle Führungskräfte der UMR zu einer Tagung geladen. Das Ziel: die strategische Ausrichtung des Hauses für die kommenden Monate vorstellen und diskutieren. Transparenz schaffen.

Jedes Ressort präsentierte die wichtigsten Projekte für 2015 und verdeutlichte, wie sich Forschung, Lehre und Krankenversorgung dabei miteinander verbinden



Optimistisch: Uni-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck.

lassen. Anschließend standen die Referenten zu allen Punkten Rede und Antwort. „Der Input der Einrichtungsleiter ist uns sehr wichtig“, erklärt der Ärztliche Vorstand Prof. Dr. Christian Schmidt. „Nur so sehen wir, ob unsere Prioritäten richtig liegen, und können gemeinsam Projekte steuern, die das Unternehmen zum Wachsen bringen.“ So drehten sich auch die Erwartungen der Gäste um klare Worte, soziale Kontakte und die Stärkung des Wir-Gefühls. Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck zum Einklang: „Interdisziplinarität ist das Gebot der Stunde und ein Alleinstellungsmerkmal der Universitätsmedizin.“

Für Prof. Schmidt stellt die Tagung einen Auftakt dar: „Als nächstes möchten wir auch Oberärzte und Stationsleitungen einbeziehen“, sagt er. „Im Herbst planen wir einen Info-Tag für alle Mitarbeiter. Wir haben gute Leute im Boot und breites Verständnis im Vorstand. Ich freue mich auf spannende Gespräche.“

Abschied und Neubeginn in der Kinderklinik

Direktorin Prof. Dr. Marianne Wigger hat das Steuer für die Rostocker Kinder- und Jugendklinik am 5. Januar an Prof. Dr. Michael Radke übergeben.

Nach 50 Jahren an der UMR hat sich Prof. Dr. Marianne Wigger, Direktorin der Kinder- und Jugendklinik (UKJ), am 5. Januar in den Ruhestand verabschiedet. Mit ihr wird unser Haus um ein echtes Rostocker Gewächs ärmer: 1946 in Grevesmühlen geboren, startete sie 1965 in Rostock ihr Medizinstudium und absolvierte hier auch ihre Zeit als Assistenz- und Fachärztin. 2005 wurde sie zur leitenden Oberärztin an der Kinderklinik ernannt – 2001 hat sie das Haus erstmals kommissarisch geleitet.

„Unsere Klinik muss sich nicht verstecken“, sagte sie auf ihrer Verabschiedung. „Wir haben neue Behandlungsmethoden etabliert und arbeiten medizinisch auf höchstem Niveau.“ Pro Jahr werden in der UKJ rund 3000 junge Patienten stationär aufgenommen. Etwa 10.000 weitere werden ambulant behandelt. „Die Kindermedizin hat sich enorm gewandelt. Liegezeiten wurden kürzer, Behandlungen effektiver – und das Fach wird heute endlich weiblicher.“

Zum Abschied fand auch Prof. Dr. Carl

Friedrich Classen, stellvertretender Klinikdirektor, herzliche Worte: „Gespräche standen bei Ihnen stets an erster Stelle“, sagte er. „Dabei haben Sie nie die Patienten und Mitarbeiter aus dem Blick verloren.“

Wir wünschen Frau Prof. Wigger weiterhin alles Gute!



Freundliche Übernahme: Prof. Dr. Michael Radke mit Prof. Dr. Marianne Wigger.

Den Klinikschlüssel hat sie symbolisch an ihren Nachfolger Prof. Dr. Michael Radke übergeben. „Er ist klug, prak-

tisch orientiert, gut vernetzt und fürchtet nichts und niemanden“, lobte sie. „Sein Herz, und das ist das Wichtigste, schlägt für diese Klinik.“

Der 61-Jährige ist waschechter Mecklenburger: Geboren in Schwerin absolvierte er sein Studium in Magdeburg und Rostock und war in der Hansestadt seit 1984 als Assistenzarzt tätig. Seit 17 Jahren leitet er die Kinder- und Jugendklinik am Klinikum Westbrandenburg in Potsdam – und ab sofort zusätzlich auch die Rostocker Klinik. Er blickt optimistisch in die Zukunft: „Mein Credo: Gute Medizin ist nur in gut funktionierenden Strukturen möglich. Ich sehe mich verpflichtet, mehr zu leisten, als ‚nur‘ medizinisch zu versorgen. Besonders die Betreuung des Nachwuchses liegt mir am Herzen.“ An der UKJ hat Radke viel geplant und will sein Bestes geben. „Dafür gehe ich auch gern abends über die Stationen und unterhalte mich mit den Schwestern. Bei ihnen erhält man die besten Informationen.“

Herzlich willkommen!

Herz-OP live in den Hörsaal übertragen



Live aus dem OP: Interessierte Besucher verfolgten am 6. und 7. Januar Bypass- und Aortenklappenersatz-Operationen.

Auf den Bildschirmen des Hörsaals mal keine Tabellen, Grafiken oder Stichpunkte zur Vorlesung. Sondern ein freigelegtes Herz. Noch pumpt es, aber in weniger als einer halben Stunde wird Dr. Bernd Westphal es zum Stillstand gebracht haben – vorübergehend. Es ist Anfang Januar bei der 15. Ausgabe von „Herzchirurgie live“, einem Format, das Prof. Dr. Gustav Steinhoff ins Leben gerufen hat und seit 2001

Studenten als anschauliche Lektion anbietet. Alles, was im OP passiert, überträgt das Kameraauge direkt in den Hörsaal der Chirurgie. Diesmal folgen dort mehr als 200 Menschen der Arbeit der Operateure. Der Patient auf dem Tisch ist ein 76-jähriger Mann mit einer koronaren Herzerkrankung. Drei Bypässe werden ihm vor den Augen der Zuschauer gesetzt. Allein gelassen wird das Publikum mit dem Ge-

sehenen nicht: Prof. Steinhoff kommentiert zwei Stunden lang, was die Kollegen vornehmen, und zeigt Infomaterial.

Medizinstudenten haben während ihrer Ausbildung die Chance, in Kleingruppen an Operationen teilzunehmen. „Wir wollen mehr Menschen weiterbilden“, erläutert der Herzchirurg. Aus hygienischen Gründen ist es nicht möglich, so viele Personen in den OP zu lassen. Die Live-Übertragung sei daher eine sinnvolle Alternative.

In Rostock werden jährlich 350 Bypässe gesetzt – ein Verfahren mit hoher Standardisierung. Als ein Zuschauer die Nachfrage stellt, ob so ein Eingriff auch minimalinvasiv vonstatten gehen könne, antwortet Prof. Steinhoff, eine Narbe von 20 Zentimetern erfordere die OP schon. Er spielt auf dem Zusatzbildschirm ab, wie der Brustkorb des Mannes zuvor geöffnet worden war. Da lösen sich dann doch einige Blicke vom Monitor. Dann doch lieber die etwas abstraktere Nahaufnahme des Herzens, das nun auch den dritten Bypass erhalten hat und wieder schlagen darf. Nach zwei Stunden ist die Vorführung beendet. Bald wird auch der Patient wieder aus der Narkose erwachen. Alles gut gelaufen.

Wir im WWW: Neue Homepage gestartet

Großprojekt: Seit dem 22. Januar 2015 ist unsere neue Homepage freigeschaltet. Monatelang wurde unter Hochdruck an den Seiten gearbeitet. Was dabei herausgekommen ist und worin der Unterschied zum alten Auftritt besteht, erklärt Tanja Bodendorf von der Pressestelle der UMR.

Warum eine neue Homepage?

Der alte Internetauftritt der Universitätsmedizin hatte ein paar Schwächen: Nicht jeder, der etwas suchte, kam sofort und ohne lange Umwege ans Ziel. Einige Bereiche waren sehr schwer auffindbar - manch andere waren unvollständig oder fehlten ganz und gar. Das größte Problem: Alle Einrichtungen, Kliniken und Institute pflegten eigene Auftritte, die teils sehr unterschiedlich waren. Dadurch entstand ein sehr uneinheitlicher Eindruck. Dabei möchten wir doch zeigen, dass wir alle geeint unter dem Dach der UMR arbeiten. Das verdeutlichen wir mit dem neuen Auftritt - alle Einrichtungen treten im selben Design auf.

Was ist sonst noch anders als vorher?

Die neuen Seiten sind in frischen Farben gehalten und klar strukturiert. Wichtige Informationen, wie Blutspende und Notrufnummern, sind zentral platziert. Um schnell den passenden Ansprechpartner zu finden, bieten wir einen Klinikkompass an, über den man nach Krankheitsbildern suchen kann und mit einem Klick zur entsprechenden Einrichtung gelangt. Unsere Zielgruppen finden sich schnell wieder: Patienten und Besucher, Studenten, Forscher, einweisende Ärzte und Medienvertreter.

Und potenzielle Bewerber?

Na klar. Es gibt einen eigenen Karrierebereich, in dem die Vorzüge einer Beschäftigung an unserem Haus ebenso abgebildet sind wie die Möglichkeiten, an der UMR eine Ausbildung zu absolvieren. Wir möchten die Seite demnächst

noch um ein Portal erweitern, in dem sich Interessierte über Stellenangebote informieren und ihre Bewerbungsunterlagen gleich online absenden können.

Was wurde mit dem Relaunch noch erneuert?

Corporate Design und Logo wurden überarbeitet - es gibt neue Vorlagen für Flyer, Visitenkarten, Briefe, Poster und Präsentationen. Sie stehen wie alle internen Dokumente künftig im neuen Intra-net für Mitarbeiter der UMR bereit.

Wie lange hat die Umsetzung des neuen Auftritts gedauert?

Die ersten Planungen liegen schon etwas länger zurück. Einen konkreten

Entwurf gab es vor etwa einem Jahr, die technische Umsetzung startete dann im Sommer 2014. Danach galt es, mehrere hundert Unterseiten zu befüllen.

Ein großes Projekt also...

Das war es. Da ist es auch ganz klar, dass es im Laufe der Zeit ein paar Zweifler gab. Wir von der Pressestelle danken allen, die in den letzten Monaten Blut und Wasser geschwitzt und viel Arbeit in die Seiten gesteckt haben - natürlich den Firmen Qbus und Gecko, die für Design und Umsetzung verantwortlich waren, aber allen voran den Mitarbeitern der UMR, die ihre eigenen Auftritte ansprechend befüllt haben. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

The screenshot shows the top part of the new homepage. At the top right, there are icons for 'Notfälle' (emergencies) and 'Blut spenden' (donate blood). Below that is a search bar. The navigation menu includes: 'Kliniken, Institute & Zentren', 'Patienten & Besucher', 'Forschung & Lehre', 'Einweisende Ärzte', 'Medien & Öffentlichkeit', 'Karriere', and 'Über uns'. A large image of a building with a dome is featured below the menu. Underneath the image are three featured articles: 'Spitzenmedizin für die Region', 'Forschung für den Menschen', and 'Top-Nachwuchs für die Medizin'. Each article has a 'Mehr Infos' button.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Förderpreis für Zahnärztin

Das Kuratorium der Stiftung für Zahnärztliche Wissenschaften hat Cora Freyse, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der UMR, mit dem Förderpreis für junge Wissenschaftler ausgezeichnet. Den Preis erhält sie für ihre Dissertation mit dem Titel: „Vergleichende Untersuchungen zu akustischen Eigenschaften und Mi-

krohärte von humanen Zahnhartsubstanzen“.

Der Preis war international ausgeschrieben und wird auf dem 22. Zahnärzte Sommerkongress Usedom vom 1. bis 5. Juni 2015 verliehen.

Betreut wurde die Promotionsarbeit gemeinsam von Prof. Dr. Detlef Behrend vom Rostocker Lehrstuhl Werkstoffe für die Medizintechnik und dem Geschäftsführer der Rostocker Zahnklinik, Prof. Dr. Peter Ottl.

Lange Wissensnacht

Am 7. Mai von 18 bis 22 Uhr geht die Lange Nacht der Wissenschaften in ihre nächste Runde. Die Agentur Sphinx ET, die die Veranstaltung organisiert, freut sich wieder über spannende Aktionen, Vorträge und Demonstrationen an unserem Haus - sowie auf Teilnehmer am Kommunikationswettbewerb. Alle Infos finden Sie auf:

www.lange-nacht-des-wissens.de

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Unimedialog feiert in diesem Jahr bereits seinen 5. Geburtstag. Wir freuen uns, Sie jeden Monat mit Ihrem Mitarbeiterblatt zu beliefern und Sie über spannende Themen rund um unser Haus zu informieren.

Auch 2015 möchten wir den Unimedialog gemeinsam mit Ihnen gestalten, und - wie der Name des Blattes schon sagt - stärker mit Ihnen in den

Dialog treten. Daher interessiert uns: Was gefällt Ihnen an Ihrer Mitarbeiterzeitung - und was vielleicht nicht? Was würden Sie auf diesen Seiten gern lesen? Welche Themen interessieren Sie und Ihre Kollegen? Vielleicht kennen Sie einen interessanten Mitarbeiter, den wir einmal vorstellen sollten? Oder Sie möchten mehr über einen bestimmten Bereich erfahren, über den Sie bisher

nicht so viel wissen? Egal, was es ist - wir haben ein offenes Ohr und freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Senden Sie uns einfach eine E-Mail an presse@med.uni-rostock.de oder rufen Sie uns an - unter der Durchwahl **5035!**

Herzliche Grüße,
Ihre Redaktion

Junge Wissenschaftler geehrt

Festakt in der Universitätskirche: Am 9. Januar sind die Promotions- und Habilitationsurkunden für das Sommer- und Wintersemester 2014 vergeben worden. In diesem Zeitraum wurden an der Rostocker Universität insgesamt 223 Promotions- und 19 Habilitationsverfahren erfolgreich beendet - die meisten Promotions (85) und 13 Habilitationen an der Universitätsmedizin.

Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck dankte den Promovenden und Habilitanden für ihren wissenschaftlichen Ehr-

geiz, ihr Engagement und ihre Ausdauer: „Promotionen und Habilitationen sind für unsere Absolventen quasi eine Aderlung großartiger Erfolge und wichtige Schritte für wissenschaftliche Karrieren.“ Für die Universität stünden sie als „gute Früchte unserer Arbeit“. Deshalb sei die feierliche Übergabe der Urkunden eines der schönsten akademischen Feste, unterstrich der Rektor.

Als Repräsentant für die UMR überbrachte Prodekan Prof. Dr. Bernd Joachim Krause seine Glückwünsche.



Glückliche Gesichter in der Universitätskirche.

3 Fragen - 3 Antworten

diesmal mit Sylvia Meyer,
Grafikerin in der ZIM

Seit wann sind Sie Grafikerin an der UMR - macht Ihnen die Arbeit immer noch Spaß?

Oh ja, Spaß habe ich immer bei dem, was entsteht. Zu viel Kreativität wird nur durch Termindruck gestoppt.

Ich arbeite seit 1983 in der Klinik für Innere Medizin als Zeichner für Lehre und Forschung. Am Anfang gab es noch keine PCs. Wir waren mehrere Leute für Grafik und Foto pro Klinik. Damals wurden Vorlesungsmaterialien noch in Bastelarbeit gefertigt und mit Diafilm abfotografiert.

Heute macht die Technik vieles möglich und die Arbeit mit verschiedenen Programmen bereitet mir großen Spaß. Präsentationen laufen über

Powerpoint, wissenschaftliche Poster gestalte ich mit Corel Draw und kann diese auch über einen eigenen Plotter drucken. Die Druckvorlagen im Corporate Design wie Flyer, Karten und Plakate werden mit Adobe Indesign erstellt und gehen zur Druckerei bzw. ans ITMZ. Für die Flyergestaltung brauche ich natürlich ständig eigenes Fotomaterial - durch die Erfindung der digitalen Kamera auch kein Problem mehr.

Der Wandel der Aufgaben über die 32 Jahre war interessant und vielfältig. Ich bin gespannt, welche Neuheiten in den künftigen Jahren auf mich warten.

Woher können Sie das so gut?

Ich bin interessiert und stehe voll dahinter. Schon als Kind konnte man mich mit Malzeug den ganzen Tag ruhig halten. Ich habe auf der Neptun-Werft Maschinenbauzeichner im Rohrleitungsbau

gelernt. In sämtlichen Bereichen, ob Schule, Lehre oder später, war ich immer Wandzeitungsredakteur. Der erste PC für die Abteilung Grafik wurde dann vor etwa 25 Jahren im alten Wartburg meines damaligen Klinikdirektors von Lübeck nach Rostock gefahren.

Mit dem technischen Wandel habe ich verschiedene Programm-Seminare belegt, um optimal mit der Software zu arbeiten. Zuletzt war ich gemeinsam mit meiner Kollegin Birgit Steinig zwei Tage zum Adobe Indesign-Kurs im Fraunhofer Institut.

Das Geheimnis eines guten Flyers?

Übersichtlichkeit.

Wenig Text - die große Kunst des Weglassens.

Wesentliches hervorheben.

Gute themenbezogene Bilder.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Telefon: 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
5. Jahrgang, Ausgabe 02/2015

V.i.S.d.P.
Professor Dr. Christian Schmidt
Vorsitzender des Vorstands

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Tanja Bodendorf
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de